

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXIV.

Von Otto Bang-Haas, Dresden • Blasewitz.

Pieridae:

Colias chlorocoma Christoph.

Hor. Soc. Ent. Ross. 22, p. 508 (1888) — Rom. Mem. V, p. 195, t. 9, f. 1 a—d (1889) — Rüb. Seitz 1, p. 69, t. 27 c (1907) Tafeltext false *chrysocoma* — Verity, p. 215, 257, t. 45 f. 31, 32 — Kotzsch, Ent. Rundsch. 51, p. 228 (1954) — Ent. Zeit. 49, p. 97, t. 15, f. 1—2 (1955) —

Habitat: „Türkisch Armenien, bei Kasikoporan“ — Kagysman, Aggri Dagh, Khaskhash Dagh, Mitte Juni—Juli.

Colias chlorocoma tkatschukovi O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Russisch Armenien, Sultanbek, Daralagaes, 45° 30' östl. L., 59° 25' n. Br., 20.—26. Juni 1956, 2000 m. Spannweite: ♂ 47 bis 52 mm, ♀ 52—59 mm. Gef. von B. Tkatschukov.

Bei sämtlichen Abbildungen von *chlorocoma* ♂♂ der oben genannten Autoren Christoph, Röber, Verity und Kotzsch, bei den von Christoph gefangenen 5 ♂♂ in Coll. Staudinger und den mir vorliegenden ♂♂ der Ausbeute Kotzsch sind die Mehlflecke (= Androkonien) an der Basis des Hfl.-Vorderrandes, wie es auch in der Beschreibung Rom. Mem. V p. 195 heißt „sehr undeutlich und fehlen oft ganz“. Im Gegensatz zu der Stammform sind bei *tkatschukovi* jedoch diese Mehlflecke bei sämtlichen mir vorliegenden 10 ♂♂, bei 5 ♂♂ lebhaft schwefelgelb, bei den anderen 5 ♂♂ mattgelb gefärbt. Durchschnittlich kleiner als die Stammform. Us.: die ♂♂ (ebenso die ♀♀) sind gelblicher gefärbt, die Submarginalpunktreihe auf allen Flügeln stärker.

ab. *sulphurea* Miller, Iris 26, p. 225 (1912) ♀; Kotzsch, Ent. R. 51, p. 228 (1954) — Ent. Zeit. 49, p. 97, t. 15, f. 5 (1955). ♂; 1 ♂ mit gelber Vfl. Os. in der Ausbeute.

tkatschukovi ♀♀ sind von der Stammform wenig verschieden, der Hfl. Mittelfleck ist meist hellorangefarben, im Gegensatz zu *aurorina* ♀♀ mit meist knallrotem Mittelfleck. Bei 5 ♀♀ ist der Mittelfleck weißlichorange, bei 1 ♀ weiß (ab. *albomaculata*). Die *chlorocoma* ♀♀ sehen großen *hyale poliographus* Mt. ♀ sehr ähnlich, sind aber stärker weiß beschuppt.

Nach den Berichten aller Sammler fliegt *chlorocoma* an sehr steilen Hängen, der Fang ist deshalb oft lebensgefährlich. Auch der Fänger und Entdecker dieser neuen Rasse, Herr B. Tkatschukov mußte seine Sammelreise leider unerwartet früher abbrechen, da er beim Fange abstürzte und mit verschiedenen Knochenbrüchen und gequetschter Lunge liegen blieb.

In den Gegenden, wo *tkatschukovi* fliegt, sind keine *aurorina* gesehen worden, welche sonst mit *chlorocoma* gleichzeitig gefangen wurden.

Colias Farbenwechsel:

Von vielen roten oder rotgelben *Colias*-Arten sind grüngefärbte Stücke — teilweise als große Seltenheiten — bekannt. Häufiger ist dies bei den ♀♀ anzutreffen (ab. *viridis*) z. B. bei folgenden Arten und deren Rassen: *staudingeri* Alph., *arida* Alph. (nebst v. *baeckeri* Kotsch.) *stoliczkana* Mr., *myrmidone* Esp., *heos* Herbst = *aurora* Esp. (nebst v. *diva* Gr. Gr. und v. *vespera* O. B.-H.).

Grüne ♂♂ sind von folgenden roten *Colias*-Arten beschrieben worden: eogene ab. *oshanini* Av., *sulitelma* ab. *holmbomi* O. B.-H., *edusa* ab. *cremonae* Ver. Bei *niskotti* Stgr., der variabelsten *Colias*-Art haben sich verschiedene konstante Rassen in braunen, grünen, gelben und orangenroten Farben entwickelt.

Es ist auch anzunehmen, daß sich *chlorocoma* an einem sehr weit zurückliegenden Zeitpunkt als Rasse, dann als eigene Art. von *aurorina* H. S. abgespaltet hat.

Beitrag zur Kenntnis der Hymenopteren. I.

Von Leopold Mader, Wien.

Schluss.

11) *Chrysis splendidula* v. *cyanopyga* Dahlb. ist eine gute biologische Form, die sich in allen Fällen gut von *splendidula* unterscheidet. Ich habe viele hunderte beider gefangen und bin bei Beachtung der Färbung der Unterseite und der Längen- und Breitenverhältnisse niemals in Zweifel geraten, wohin ich die Tiere geben soll. *Splendidula* ist außerdem noch in der Färbung ziemlich konstant, *cyanopyga* ist es, die stark variiert, speziell im männlichen Geschlechte. Trautmann hat ganz unrecht, wenn er (l. c.) *cyanopyga* ganz einfach unterdrückt und sich auf das Vorhandensein aller Übergänge beruft, was aber gar nicht richtig ist. Es mutet einem aber ganz eigenartig an, wenn derselbe Autor gleichzeitig an vielen anderen Stellen trotz des zugegebenen Umstandes, daß alle Übergänge vorhanden seien, mit der Aufstellung neuer „Rassen“ sehr freigebig war. Mit dem Begriffe „Rasse“ wird überhaupt von ihm umgegangen, daß man in den meisten Fällen mit ihm nicht übereinstimmen kann. Das wäre aber ein Kapitel für sich.

12) *Chrysis Leachi* Shuck. a. *auriceps* nov. unterscheidet sich von der Normalform durch lebhaft goldrote Stirn. Insel Krk (Nordadria). Eine auffällige Erscheinung, auf welche durch einen Namen hingewiesen werden muß, um künftige Tabellen dahin zu beeinflussen.

13) *Chrysis Grohmanni* Dahlb. v. *cyanicolor* nom. nov. für *cyanea* Trautmann (Ent. Ztschr. 40, 1926, p. 11) nec *cyanea* L. (Fn. Suec., ed. 2, 1761, 414). — Wenn auch nichts da-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: [Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXIV. 287-288](#)